

Rahmenkonzept Corona

Konzept zum Umgang mit der Corona-Pandemie an der Theodor-Heuss-Schule im Präsenzunterricht sowie bei möglicher Schließung einzelner Klassen oder der gesamten Schule

Zielsetzung

Schüler, Eltern und Lehrer helfen in der sogenannten Corona-Zeit im Schuljahr 2020/21 mit, mit ihrem umsichtigen Verhalten und durch sinnvolle Absprachen Infektionen zu vermeiden und bei Auftreten von Krankheitsfällen das Infektionsgeschehen an der THS möglichst gering zu halten bzw. sofort einzudämmen.

Sollte es zur Schließung einzelner Klassen oder sogar der ganzen Schule kommen, sind Lehrer, Eltern und Schüler darauf so gut wie möglich vorbereitet, so dass der Unterricht im sogenannten „Homeschooling“ reibungslos klappt.

Bei aller Vielfalt der Kinder und Lehrkräfte soll es im Bereich des Homeschooling gemeinsame Standards geben, die für alle Klassen gelten. Die Schüler sollen sich auch zu Hause durch die Schule gut betreut fühlen und weiterhin Lernfortschritte erzielen.

Maßnahmen zur Vermeidung von Covid-19-Infektionen im laufenden Schulbetrieb

Schüler

- Jede einzelne Klasse bildet an unserer Schule eine Kohorte. Die Kohorten untereinander mischen sich nicht. Es finden keine klassenübergreifenden Kurse (Religion, AGs,...) statt.
- Die Schüler treffen sich vor dem Unterricht auf dem Schulhof mit entsprechendem Abstand zueinander. Dazu sind auf dem Asphalt Punkte aufgezeichnet. Die Schüler werden von den Lehrern über die Notausgänge in die Klassen geholt. Sie desinfizieren sich die Hände vor oder bei Eintritt in die Klasse.
- In den Draußenpausen spielen die Klassen auf den ihnen zugewiesenen Flächen auf dem Schulhof. Dadurch wird ein Vermischen der Kohorten vermieden.
- Die Schüler bringen täglich eine saubere Maske (Mund-/Nasenschutz) mit in die Schule.
- Die Schüler beachten die Niesetikette.
- Die Schüler waschen/ desinfizieren sich regelmäßig die Hände.
- Die Schüler tragen auf allen Laufwegen Masken. Zu Schülern anderer Klassen soll immer der Mindestabstand eingehalten werden (z.B. bei den Toiletten).
- In der Klasse tragen die Schüler nur Masken, wenn es notwendig ist, dass die Lehrkraft ihnen näher als 1,50 m kommt.
- Die Schule stellt ausreichend Handdesinfektionsmittel sowie Seife und Handtücher in allen Räumen sowie den Toilettenräumen zur Verfügung, so dass eine regelmäßige Handhygiene gewährleistet ist.
- Der Unterricht findet nach Stundenplan (im 45-min-Takt) statt. Musikunterricht und Sportunterricht finden eingeschränkt statt, Schwimmunterricht im Moment nicht.
- Alle zusätzlichen Angebote wie DAZ, Förder, LRS finden nur im Klassenverband statt.
- Fachräume (Musik, Werkraum, PC-Raum) werden nur in Ausnahmefällen benutzt und werden hinterher desinfiziert.

Lehrkräfte

- Die Lehrkräfte spielen eine wichtige Rolle, um mögliche auftretende Covid-19-Infektionen nicht in der Schule zu verbreiten. Sie sind in besonderem Maße gefordert, mit ihrem umsichtigen Verhalten bei der Vermeidung zu helfen.
- Die LehrerInnen teilen sich deshalb bis auf weiteres auf zwei Lehrerzimmer auf. In den Lehrerzimmern wie auch im Rest des Schulgebäudes achten alle auf die Regeln (Handhygiene, Abstand, Masken, Lüften...). Die tageswichtigen Informationen (Vertretungspläne) hängen in beiden Lehrerzimmern aus.
- Lehrerkonferenzen finden in der Halle oder an anderen geeigneten Orten mit dem nötigen Abstand statt. Es wird auch weiterhin angeboten, online von zu Hause der Konferenz zu folgen (Erprobungsphase).
- Die Lehrkräfte besprechen zu Beginn des Schuljahres und auch im weiteren Verlauf regelmäßig mit Ihren Klassen alle nötigen Regeln und Absprachen in Bezug auf Corona.
- Die Lehrkräfte halten 1,50 Abstand zu den SchülerInnen. Der Unterricht findet daher in einer Form statt, in der Abstand gehalten werden kann. Wenn Lehrkräfte den SchülerInnen näher kommen müssen, tragen auch sie eine Maske.
- In jeder Kohorte/Klasse werden so wenig verschiedene Lehrkräfte wie möglich eingesetzt. Auch werden die Lehrkräfte selbst auch in möglichst wenig verschiedenen Klassen eingesetzt.
- Die Lehrkräfte achten auf ein regelmäßiges Querlüften der Klassenräume.
- Die Ausbildung der Lehramtsanwärter findet unter Beachtung der Abstandsregeln statt.
- Angebote von Personen, die nicht der Schule angehören, finden weitestgehend nicht statt. Dazu gehören z.B. die Angebote von Lesementoren, AG-Leitern etc.

Eltern

- Eltern schicken ihre Kinder nur gesund zur Schule. Beim kleinsten Anzeichen eines Corona-Symptoms bleiben die Kinder bis zur Abklärung zu Hause.
- Eltern dürfen die Schule nur betreten, wenn sie einen fest abgesprochenen Termin in der Schule haben (mit Maske). Ansonsten gilt weiterhin das Betretungsverbot. Bei Erstklässlern werden in den ersten Schulwochen unter Umständen andere Absprachen mit der Klassenlehrkraft getroffen, um allen Erstklässlern einen guten Start ins Schulleben zu ermöglichen.
- Elternabende finden bis auf weiteres nur statt, wenn sie zwingend erforderlich sind. Dazu versammeln sich die Eltern in der Halle, die Sitzplätze haben 2m Abstand zueinander.
- Die Eltern werden gebeten, sich auf mögliche Schulschließungen vorzubereiten.
- Alle Eltern müssen sicherstellen, dass sie ihre E-Mails täglich lesen.
- Die ElternvertreterInnen sind herzlich aufgefordert, auch weiterhin im regen Austausch mit den KlassenlehrerInnen zu bleiben, gerne telefonisch und per Mail.

Maßnahmen zur Vorbereitung möglicher Schul- oder Klassenschließungen

Die Schließung einzelner Klassen oder der Schule kann unter Umständen sehr spontan erfolgen.

Es ist daher wichtig, dass die SchülerInnen ihre wichtigen Hefte und Bücher nicht in der Schule lagern. Insbesondere im Fall einer Quarantäne können die betroffenen SchülerInnen und Eltern ihr Material aus der Schule nicht mehr holen und auch die LehrerInnen nichts per Post versenden. Es ist hilfreich, nur die tagesaktuellen Bücher und Hefte mit in die Schule zu bringen und den Rest zu Hause zu lagern. Schulische Ablagen bieten sich im Moment höchstens für die Mappen der Randfächer (Musik, DAZ, Förder..) an.

Alle Klassen sollen einen E-Mail-Verteiler haben, damit die Eltern zeitnah informiert werden können. Eltern und Lehrer halten die Adressen des E-Mail-Verteilers immer auf dem aktuellen Stand.

Alle Eltern sollten zu Hause prüfen, ob sie in der Lage sind, täglich ihre E-Mails zu lesen. Nur so können die Lehrkräfte alle Eltern zeitnah über die Vorgänge in der Schule informieren.

Vorgehen bei Schließung von einzelnen Klassen oder der gesamten Schule

Sollte es zu einer Schließung kommen, informiert die Klassenlehrkraft oder die Schulleitung die Eltern unverzüglich per E-Mail. Die Schule stellt alle wichtigen Informationen im weiteren Verlauf der Schulschließung auf der Schulhomepage bereit.

Im sogenannten Homeschooling fällt den Eltern eine Schlüsselrolle zu. Dabei werden die Eltern gebeten, ihre Kinder zu unterstützen, soweit es die häusliche Situation zulässt. Es wäre wünschenswert, dass alle Kinder zu Hause einen aufgeräumten Arbeitsplatz haben. Wenn Eltern Hilfen bei der Übersicht und Strukturierung der Aufgaben leisten können, hilft das vielen Kindern sehr. Allen Lehrkräften ist hierbei klar, dass die Möglichkeit der Unterstützung im Homeschooling in den verschiedenen Elternhäusern sehr unterschiedlich ist.

Die Lehrkräfte bereiten für das Homeschooling Aufgaben in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht vor. Die Aufgaben sollen so strukturiert sein, dass die Kinder weitgehend selbständig daran arbeiten können. Die Aufgaben sollen dem Leistungsstand der Klasse entsprechen und können auch differenziert sein, also unterschiedlich in Menge und Niveau.

Es gibt Aufgaben für jeden Schultag in Form von Tages- oder Wochenaufgaben. In einzelnen Fächern können die Aufgaben auch für einen längeren Zeitraum erteilt werden. Die erledigten Aufgaben werden von den Lehrkräften regelmäßig durchgesehen (komplett oder in Auszügen).

Die Lehrkräfte halten Kontakt zu den Eltern und Kindern. Der Kontakt kann in den einzelnen Klassen unterschiedlich aussehen, je nachdem, wie es zu der Klasse passt und die Lehrkraft es auch anbieten kann. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf den Schülerinnen und Schülern, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben.

Möglichkeiten des Kontaktes z.B.:

- Wochenpläne/Tagespläne werden per E-Mail versandt
- Arbeitsmaterial /-aufträge in einer Cloud o.ä.
- Austausch von Material bei einem Treffen vor der Schule (nicht bei Quarantäne)
- Telefonischer Kontakt, insbesondere bei Schülern mit Unterstützungsbedarf

- Treffen mit einzelnen Schülern mit Unterstützungsbedarf an/ in der Schule (nicht bei Quarantäne)
- Kontakt über eine online-Klassenpinnwand (Padlet)
- Podcasts oder Lernvideos
- Arbeitsaufträge per Post
- Materialaustausch in Kisten vor der Schule (nicht bei Quarantäne)

Die Lehrkräfte sollen für die Eltern und Kinder auch im Homeschooling erreichbar sein. Sie teilen den Eltern mit, wann und wie sie erreichbar sind (Telefonzeiten, E-Mail). Die Lehrkräfte bemühen sich, den Kontakt auch mit den ElternvertreterInnen zu halten, um Schwierigkeiten beim Unterricht zu Hause begegnen zu können.

Die Schule ist bemüht, den Kindern für den Unterricht zu Hause auch online-Angebote zu machen. Die Lehrkräfte machen sich auf den Weg, verschiedene digitale Angebote in ihren Klassen zu erproben. Dazu gibt es verschiedene Lernangebote im Internet wie zum Beispiel von www.anton.de und www.antolin.de sowie informative Internetseiten, z.B. www.fragfinn.de , www.Schlaukopf.de , www.hamsterkiste.de, www.blind Kuh.de und Lernvideos auf Seiten wie Willi-wills-Wissen, Logo-Kindernachrichten, Sendung mit der Maus...

Den Lehrkräften ist dabei bewusst, dass im Moment noch nicht alle Kinder und Eltern zu Hause Geräte haben, um an diesen Angeboten teilzunehmen. Sollten Leihgeräte kommen, bemüht sich die Schule um ein zügiges Verteilen auf die Kinder.

Ergänzungen:

Kiel im August 2020